

Freilandfunde der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) – in Rheinland-Pfalz (Insecta: Saltatoria)

von Manfred und Oliver Niehuis

Am 27. August 1994 fingen Verf. anlässlich einer von M. NIEHUIS geleiteten Heuschrecken-Exkursion des Naturschutzzentrums Mörzheim (Naturschutzbund Deutschland, NABU) bei Herxheimweyher (Lkr. Südliche Weinstraße) (UTM (5 x 5 km) MV 4040) zahlreiche Exemplare der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA). Die Tiere saßen in einer südexponierten, von Hausreben überwachsenen Wegböschung wenige Meter westlich der als Fundort seltener Käfer (t. M. PERSOHN) gerühmten Sandgrube, die auch als früherer Brutplatz der Uferschwalbe – *Riparia riparia* – und eines der ersten Vorkommen des Weinhähnchens – *Oecanthus pellucens* (SCOP.) – in der Südpfalz (SIMON 1987, NIEHUIS 1991) bekannt geworden ist und bis auf einen kleinen geschützten Rest mit Bauschutt zugefüllt wird. Erhalten wurden die Heuschrecken durch Abklopfen des Rebenlaubs. Insgesamt fanden Verf. etwa ein Dutzend adulte Exemplare beider Geschlechter, syntop mit zahlreichen Weinhähnchen.

Diese mediterran verbreitete Art ist erst vor wenigen Jahrzehnten durch VON HELVERSEN (1969) in der südlichen Oberrheinebene nachgewiesen worden und hat sich nach TRÖGER (1986) bis in den Raum Karlsruhe ausgebreitet. WEBER & ZIMMERMANN (1990) geben in einer Verbreitungskarte die Art für Baden von 19 besetzten Meßtischblatt-Quadranten an, DETZEL (1991) bildet ein Vorkommen im südhessischen Jugenheim ab. Den ersten Nachweis für Rheinland-Pfalz hatte SCHULTE (1990) erbracht, als er am 3. September 1989 in seiner Wohnung in Berg (MV 4025) Fragmente in einem Spinnennetz fand. SCHULTE (1992) berichtet über einen weiteren Fund am 15. August 1991 in seiner Wohnung durch U. BERTRAND und über einen dritten Nachweis durch A. VAN ELST im August 1991 in Wörth (MV 4530) (wiederum in einer Wohnung im Stadtgebiet).

Folgende weiteren Nachweise sind uns darüber hinaus zur Verfügung gestellt worden:

MV 3530 Büchelberg (Brachstück unmittelbar nordwestl. Sägewerk), 4. August 1994 (0,1 Ex.), t. A. VAN ELST

MV 3535 Minfeld (Ortsmitte), 1994 (auf Trauerweide – *Salix*), t. M. KITT

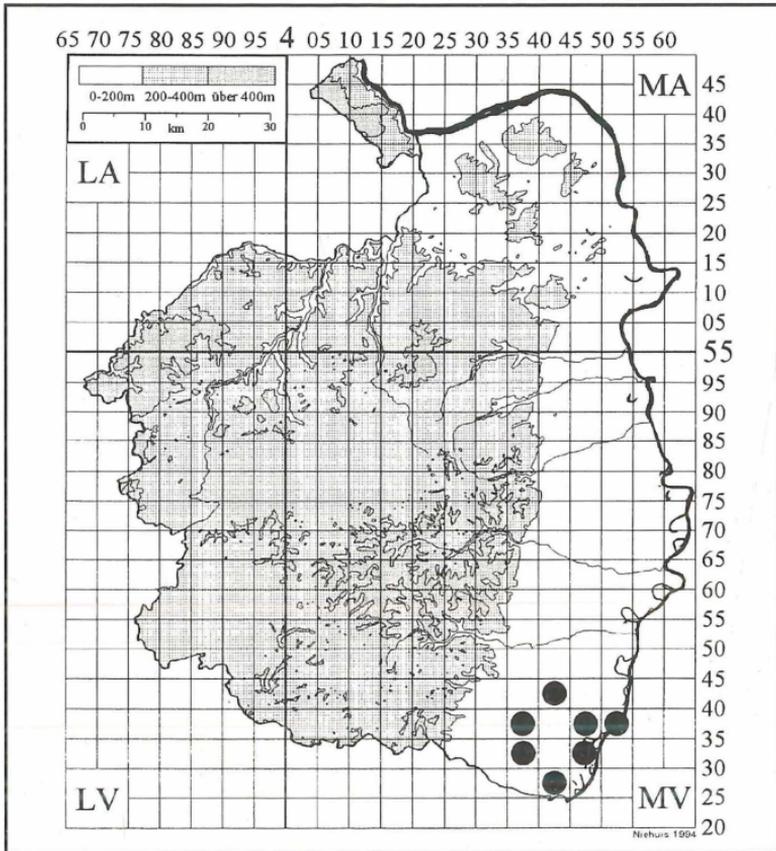


Abb.: Verbreitung der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA) – in Rheinhesse-Pfalz, Stand: Oktober 1994. UTM-Rasterkarte (Entwurf O. NIEHUIS)

MV 4025 Berg (Ortsbereich, Garten), 1993/94 (sehr zahlreich auf Efeu – *Hedera*, Rosen – *Rosa* und Kiefern – *Pinus*, im Spätjahr auch im Zimmer), t. T. SCHULTE

MV 4025 Neuburg (Ortsbereich), mehrfach, u. a. 10. August 1994 (auf Holunderstrauch – *Sambucus*), t. U. BERTRAND, f. T. SCHULTE

MV 4530 Wörth (jeweils Wohnung), 5. Juli 1992 (0,1 Ex.), 18. August 1992 (0,1 Ex.), 21. August 1992 (1,0), 5. September 1992 (1,0 Ex.), 6. Juli 1993 (1,0 Ex.), 25. Juli 1993 (0,1 Ex., Larve), 15. August 1993 (2 Ex.), jeweils t. A. VAN ELST

MV 4535 Jockgrim (Streuobst-Gebiet Hornungs-Berg), 1993 (auf *Malus domestica* in genutzter Streuobstwiese), t. M. HÖLLGÄRTNER

MV 4535 Jockgrim (Raster 6915/8), 30. September 1994 (1,0 Ex.), t. M. HÖLLGÄRTNER

MV 5035 Wörth (Umg. Scherpfen, Raster 6915/20), 29. August 1993, t. M. HÖLLGÄRTNER

Diese Funde belegen das weitere Vordringen nach Norden auch auf unserer Rheinseite und geben Hinweise auf die Geschwindigkeit der Ausbreitung. Zugleich stellen sie z. T. Nachweise von Freiland-Populationen dar, während SCHULTE zunächst nur synanthrop lebende Einzelstücke gefunden hatte. Wegen der vermutlich klimatisch bedingten Tendenz zur Expansion gilt die Südliche Eichenschrecke trotz den wenigen Nachweisen nicht als gefährdet (SIMON et al. 1991).

SCHULTE teilte freundlicherweise mit, daß sich ein Ex. bei einer Geschwindigkeit bis zu 110 km über eine Distanz von etwa 50 km festgeklammert auf dem Dachgepäckträger eines Autos von Berg nach Neustadt/Wstr. transportieren ließ. A. VAN ELST hatte die Art in Wörth in einer Garage auf einem PKW gefunden. Auch wenn die räumliche Gruppierung der pfälzischen Funde bisher eher für eine natürliche Ausbreitung spricht, so ist gerade durch die zeitweilig synanthrope Lebensweise eine rasche Überbrückung größerer Distanzen über PKWs (Symphonie) als gegeben anzunehmen.

Für die Überlassung von Funden danken wir sehr herzlich den Herren U. BERTRAND (Neuburg), A. VAN ELST (Wörth), M. HÖLLGÄRTNER (Jockgrim), M. KITT (Minfeld) und T. SCHULTE (Berg).

Literatur

- DETZEL, P. (1991): Ökofaunistische Analyse der Heuschreckenfauna Baden-Württembergs. – Dissertation Universität Tübingen. 365 S., Tübingen.
- VON HELVERSEN, O. (1969): *Meconema meridionale* (COSTA 1860) in der südlichen Oberrhein-Ebene (Orth., Ensifera). – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **28**: 19-22. Berlin.
- NIEHUIS, M. (1991): Ergebnisse aus drei Artenschutzprojekten »Heuschrecken« (Orthoptera: Saltatoria). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (2): 335-551. Landau.
- SCHULTE, T. (1990): Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (COSTA) (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae) neu in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **5** (4): 1070-1072. Landau.
- (1992): Über das Vorkommen thermophiler Geradflügler (Insecta: Orthoptera) im trockenheißen Sommer 1991 und deren Bestandssituation 1992. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (4): 1145-1152. Landau.

- SIMON, L. (1987): Faunistisch bemerkenswerte Neufunde bei Heuschrecken (Saltatoria) der Gattungen *Tetrix* LATR. und *Oecanthus* SER. im südlichen Rheinland-Pfalz. — Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **4** (4): 897-900. Landau.
- SIMON, L., FROELICH, C., LANG, W., NIEHUIS, M. & M. WEITZEL (1991): Rote Liste der bestandsgefährdeten Geradflügler (Orthoptera) in Rheinland-Pfalz. — Hrsg. Ministerium für Umwelt. 24 S., Mainz.
- TRÖGER, E. J. (1986): Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* Costa (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae), erobert die Städte am Oberrhein. — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **96** (16a): 229-232. Essen.
- WEBER, J. & P. ZIMMERMANN (1990): Neufunde der Südlichen Eichenschrecke *Meconema meridionale* in Baden-Württemberg. — *Carolina* **48**: 149-150. Karlsruhe.

Manuskript fertiggestellt am 10. Oktober 1994.

Anschriften der Verfasser: Dr. Manfred und Oliver Niehuis, Im Vorderen Großthal 5, 76857 Albersweiler

Bemerkenswerte Brutnachbarschaft der Faltenwespen *Dolichovespula saxonica* (FABRICIUS) und *Eumenes papillarius* (CHRIST) (Hymenoptera: Vespidae)

von **Gerd Reder**

Bei Umbauarbeiten am Dachboden seines Einfamilienhauses in Flörsheim-Dalsheim entdeckte der Besitzer am 18. Oktober 1994 ein ballonartiges Nest der Sächsischen Wespe (*Dolichovespula saxonica*). An der Dachschräge, frei hängend, war die Nestanlage von 14 cm Durchmesser an der Stoßstelle zweier Dachziegeln befestigt.

Beim Begutachten der Nistanlage dieser sozialen Faltenwespen-Art fand ich an einer der beiden Ziegeln zwölf charakteristische Brutzellen (Urnen) der solitären Pillenwespe *Eumenes papillarius*. Sechs dieser Urnen waren im Verband angeordnet, während drei einzeln und drei weitere in einer Reihe befestigt waren (Foto). Keine der Urnen der Sechsergruppe zeigte Schlupflöcher auf, wie sie die erwachsenen Wespen beim Verlassen der Brutanlage hinterlassen. Die verschlossenen Zellen lassen die Vermutung zu, daß sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1993-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Niehuis Oliver

Artikel/Article: [Freilandfunde der Südlichen Eichenschrecke — *Meconema méridionale* \(COSTA, 1860\) — in Rheinland-Pfalz \(Insecta: Saltatoria\) 1080-1083](#)